

Umwelttipp für den Monat März 2009

Heimische Pflanzen im Garten

Zierpflanzen und Standard-Rasen prägen unser Umgebungsgrün. Mit der richtigen Pflanzenauswahl ist es gar nicht schwierig, mehr Vielfalt in den Garten zu bringen. Unsere Tierwelt ist an heimische Pflanzen angepasst. Fremdländische oder gezüchtete Arten sind für unsere Insekten, Vögel und Kleinsäuger meist nicht nutzbar. Spezialisten wie die Schmetterlingsraupen sind auf einheimische Futterpflanzen angewiesen.



Die nachfolgenden Vorschläge sollen Ihnen Mut machen, Lebensräume zu schaffen, in denen heimische Pflanzen ihren Platz finden:

Vom Rasen zur Blumenwiese

Rasen an kaum betretenen Orten, zum Beispiel an Böschungen, kann in eine Blumenwiese umgewandelt werden. Damit dieses gelingt, sollte der vorhandene Rasen auswachsen und im Juni und Ende August / Anfang September gemäht werden. Das Schnittgut ist zu entfernen und es darf



auf keinen Fall mehr gedüngt werden. Durch einen späten Schnittzeitpunkt ermöglichen wir den Blumen das Versamen. Damit sich Wiesenblumen schneller einfinden, kann an mehreren Stellen die Grasnarbe aufgerissen werden (wer eine große Fläche abschälen will, leiht sich im Fachgeschäft eine Rasenziegelschneidemaschine aus), zwei Zentimeter Sand einstreuen und mit dem anstehenden Boden vermengen. Einheimische Wildblumensamen einstreuen und unterharken. Da die lehmigen Gartenböden in Bochum in der Regel sehr nährstoffreich sind, empfiehlt es sich, eine Saatgutmischung für frische (eher feucht als trocken),

nährstoffreiche Standorte auszuwählen (Fettwiesenmischung oder standortangepasste Blumenwiesenmischung für sonnige oder schattige Bereiche). Eine zweite Möglichkeit ist das Eingraben von Wildstaude in den Rasen. Die ausgesäten und eingesetzten Arten verbreiten sich allmählich in der Wiese.

Trockenmauern

Trockenmauern sind Standorte für Stauden, die trockene, nährstoffarme Böden benötigen. Eine aus Ruhrsandstein (Bruchsteine aus der Region), ohne Mörtel aufgeschichtete einseitige oder zweiseitige Mauer ist Lebensraum für Mauerpfeffer, Zimbelkraut, Spinnwebhauswurz, Zwergglockenblume, Zypressenwolfsmilch, Ysop, Steinquendel, Rote Fetthenne, Sandthymian, Echten Thymian, Wilde Pfingstnelke, Echten Gamander ... um nur einige aus der großen Auswahl möglicher Mauerpflanzen zu nennen. Ein Teil der genannten Arten bildet Ausläufer, andere dichte, sitzende oder hängende Polster, wieder andere strecken sich aufrecht dem Licht zu. Die Staudenballen werden gleich beim Bau der Mauer in die entsprechenden Lücken eingesetzt. Auf diese Weise können sie leichter mit dem nährstoffarmen Erds substrat hinter der Mauer verwurzeln. Die Mauerkrone kann ebenfalls mit Stauden bepflanzt werden. Am feuchteren Mauerfuß macht sich als erster Frühlingsgruß besonders gut die Waldschlüsselblume.



Weitere Informationen können zum Beispiel unter www.naturgarten.org nachgelesen werden.